EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 15.07.2023 08:55 Uhr | Christiane Neufang

Alles auf Anfang

Guten Morgen,
Reset! Das musste ich neulich mit meinem Computer.

Reset. Das ist Englisch und bedeutet "zurücksetzen“, alles von vorne. Alles auf null.
Das dauert dann zwar eine Weile. Dafür sind aber dann alle überflüssigen Dateien gelöscht.

"Alles auf Anfang“ – was in der digitalen Welt mittels ein paar Tastenklicks einfach funktioniert, ist in der realen Welt oft viel schwieriger, auch wenn ich mir eine solche Funktion wünschen würde.

Da habe ich mich in etwas verstrickt, ist eine Situation verfahren und ich komme da nicht mehr so einfach wieder raus.
Da droht eine langjährige Freundschaft zu zerbrechen, weil ein Konflikt beide Seiten sehr herausfordert. Da erzählt mir eine Studentin in der Beratung, dass sie nicht mehr weiß, wo ihr gerade der Kopf steht. Sie müsse sich neu orientieren.

Oder da sind Staaten miteinander verfeindet, Gespräche ins Stocken geraten, eine Einigung nicht in Sicht. Wie schön wäre es dann, einfach den Resetknopf zu drücken und alles könnte von vorne beginnen.
Aufgeräumt, sortiert, mit Chancen auf Veränderung und echtem Neubeginn.

In der Bibel gibt es das Motiv vom Neuanfang immer wieder.
Schon im alten Israel zog das Volk Gottes von einem Ort zum anderen, um immer wieder neu heimisch zu werden. Das setzt sich später bei den ersten Christinnen und Christen fort.
Es ist eine Zeit der Verunsicherung und Wirren. Menschen suchen nach dem rechten Glauben für ihr Leben. Die einen hängen Jesus Christus an, andere orientieren sich an heidnischen Gebräuchen.
Es kommt zu Spannungen in und unter den Gemeinden.
Da ruft der Apostel Paulus zu Ordnung und Besinnung und sagt: "Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ (2. Korinther 5,17; Luther 2017). Hängt nicht dem Alten nach, meint Paulus, schaut auf das, was durch Jesus Christus neu geworden ist und werden kann.

Nach dem Kreuzestod Jesu steht für seine Nachfolgerinnen und Nachfolger alles wieder "auf Anfang“. Nach Trauer und Verunsicherung über den Verlust kehrt die Hoffnung wieder: Es kann weiter gehen - mit einem anderen, neuen Leben in den Fußspuren Jesu. Es ist nichts verloren. Und ganz gleich, was ich glaube – ich kann täglich erleben, dass etwas wieder neu werden kann.
Spätestens seit Ende der Coronazeit haben wir ja irgendwie alle neu begonnen.
Auch mit Verunsicherung und Irritation, ob es wieder so sein würde wie zuvor.
Manches ist tatsächlich anders geworden. Mehr Menschen arbeiten selbstverständlicher von zu Hause im Homeoffice. Konferenzen und Meetings finden häufiger digital statt.
Neue Gewohnheiten haben sich entwickelt. Menschen fahren häufiger Rad, gehen mehr spazieren, haben angefangen zu gärtnern.
Manche haben ihre Nachbarschaft ganz neu schätzen gelernt.
Anderes funktioniert auch nicht mehr so, wie es bisher war, braucht einen Reset.
Muss neugestaltet werden. Leerstehende Büros und Läden in den Städten, schlecht bezahltes Personal in den Krankenhäusern und Dienstleistungen.

… "das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“

Ruft Paulus mir bestätigend zu.
Und ich wünsche mir einen solchen Aufbruch, für mich persönlich und unser Miteinander.
Für den Konflikt in einer Freundschaft, gegen das Chaos im Kopf, für den Dialog zwischen Völkern und Nationen.
Ja, ich wünsche mir, dass wir uns auf den Weg machen und Dinge neu beginnen.
Neu denken. Neu gestalten. "Alles auf Anfang“.

Pfarrerin Christiane Neufang aus Köln.

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze